

**Informationen zum Förderantrag Nr. 19-104**

<b>Antragsteller:</b>	PFLUG e.V.
<b>Institutionelle Förderung:</b>	Betriebskosten und Nutzungsgebühr des Museums „Haus der Geschichte“
<b>Gesamtkosten:</b>	26.531,00 Euro
<b>Eigenmittel des Vereins:</b>	7.960,00 Euro
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	18.571,00 Euro

**Stellungnahme zum Projekt:**

Die Projektgemeinschaft Frauen, Landwirtschaft, Umwelt & Gesellschaft (PFLUG e.V.) besteht seit Januar 1992. Gründungsmitglieder waren überwiegend Historiker/innen der abgewickelten Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (AdL) der DDR in Berlin. Ihr Ziel bestand darin, die Erforschung agrarsozialer Prozesse im ländlichen Raum der neuen Bundesländer zu fördern.

Die Ziele des Vereins PFLUG e.V. haben sich seither geändert. Heute ist die Erforschung regionaler Alltagskultur und -geschichte des 20. Jahrhunderts die vordergründige Tätigkeit. Seit Bestehen des Vereins haben die Vereinsmitglieder zahlreiche alltags- und zeitgeschichtliche Forschungsprojekte im Rahmen von ABM und SAM mit ehemaligen Beschäftigten von Wittenberger Betrieben durchgeführt, die zumeist über Hoch- und Fachschulausbildung auf ingenieurtechnischem Gebiet sowie über langjährige Arbeitserfahrung verfügten. Viele Zeitzeugen und Zeitzeuginnen aus ganz Deutschland unterstützen die Arbeit des Vereins. Die Resultate der zeitgeschichtlichen Forschungsprojekte werden in Ausstellungen zur Alltags-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts dokumentiert, wobei die damalige Sowjetische Besatzungszone und die DDR besondere Schwerpunkte bilden.

Mit der Zahl der Ausstellungen wuchs nicht nur die Zahl der Interviews, Fotos und Dokumente, sondern zuerst ungeplant und dann ab 1998 zielgerichtet, der Bestand der Sammlung von Objekten der Sachkultur.

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein im Erdgeschoss des heutigen Hauses der Geschichte Wittenberg die ersten DDR-Wohnmilieus gestaltet.

Seit dem Oktober 2000 entwickelt der Verein das "Forschungs- und Dokumentationszentrum für DDR-Alltagskultur & Alltagsgeschichte des 20. Jahrhunderts". Für Interessierte Einwohner der Stadt und Umgebung und Touristen ist das Museum an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Einzige Ausnahme bildet der Montag als Ruhetag in den Wintermonaten November bis Februar jeden Jahres.

Der Verein bietet im Haus der Geschichte zudem eine Führung von Kindern für Kinder per Audioguide an, indem andere Kinder, die als Zeitzeugen erzählen, auf einfache Art und Weise berichten, wie Familien früher lebten und auch welche Probleme sie in Krieg und Nachkriegszeit sowie im DDR-Alltag hatten.

So erreicht der Verein mit der Ausstellung im Museum und den Führungen die Bevölkerung vom Grundschulalter bis zum hohen Alter. Die dabei erzielten Eintrittsgelder werden für die erforderlichen Eigenmittel im Sinne der Förderrichtlinie verwendet.

Bezogen auf die Ausstellungsprojekte und entsprechende Publikationen forscht der PFLUG e.V. zur stadtgeschichtlichen Entwicklung in Zusammenarbeit mit Institutionen, Stiftungen und Vereinigungen deutschlandweit. Sie vermitteln die Ergebnisse ihrer Arbeit in eine breite Öffentlichkeit weit über die Stadt und Sachsen-Anhalt hinaus. Damit erfüllt der Verein ein Teilziel des Stadtentwicklungskonzeptes „Die Lutherstadt Wittenberg profiliert sich als Wissenschaftsstandort durch Vernetzung der bestehenden Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, um die vorhandenen Kapazitäten und Potentiale auszuschöpfen und neue wissenschaftliche Initiativen und Institutionen anzuziehen“.

Das Museum „Haus der Geschichte“ befindet sich im städtischen Objekt in der Schloßstr. 6 in der Kernstadt. Die jährlichen Miet- und Betriebskosten betragen insgesamt 26.531,00 Euro im Jahr. Der Finanzierungsplan im Antrag weist Eigenmittel des Vereins in Höhe von 7.960,00 Euro aus. Folglich beteiligt sich der Antragssteller mit 30 vom Hundert an den Gesamtausgaben. Hinzu kommen noch die ehrenamtlichen Stunden für die Leitung des Museums und für die wissenschaftliche Forschung und Dokumentation.

Die Sicherung der kontinuierlichen Vereinsarbeit begründet die sachliche Notwendigkeit. Die zeitliche Unabweisbarkeit begründet sich im bestehenden Mietvertrag mit den daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen.

**Empfehlung der Verwaltung: 18.571,00 Euro**